

Mitteilungen Nr. 27

August 2008



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.,
Asterstr. 16, 41836 Hückelhoven-Brachelen
Homepage: www.nw-ornithologen.de

Editorial

Liebe NWO-Mitglieder,

herzlichen Dank an alle, die ihre "gelben Zettel" zur Mitgliederbefragung zurück geschickt haben.

Bei allen, die dies nicht getan haben, setzen wir voraus, dass sie mit der Veröffentlichung ihres Namens und ihrer Anschrift in einem internen Mitgliederverzeichnis einverstanden sind.

Mehr zum Thema Mitgliederverwaltung und Charadrius-Versand lesen Sie auf dieser Seite.

Veronika Huisman-Fiegen

NWO intern

Mitgliederverwaltung und Charadrius-Versand

Ab sofort gibt es einen neuem Ansprechpartner für die Mitgliederverwaltung und den Charadrius-Versand. Veronika Huisman-Fiegen, die auch die "Redakteurin" der Mitteilungen ist, hat diese Aufgabe übernommen. Anschriftsänderungen, Änderung der Kontonummer bei Lastschriftinzug, Neuansträge etc., sowie Bestellungen von Charadrius-Einzelheften oder Probleme beim Versand der Zeitschrift teilen Sie bitte mit an:

Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstr. 26, 47802 Krefeld, Tel. 02151/561227, E-Mail: huisman.fiegen@t-online.de.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern	2
Monitoring	12
Aus dem DDA	14
Vermischtes	19
Aktuelle Termine	21
Verkaufe - Verschenke	22
Bücher-Tipp	22

Mitgliedsbeitrag

Bei der Durchsicht unserer Mitgliederdatei mussten wir feststellen, dass sehr viele NWO-ler seit Jahren den ermäßigten Jugendbeitrag von 15,- € zahlen, der für Schüler, Auszubildende und Studenten (max. bis zum 30. Lebensjahr) mit entsprechender Bescheinigung gilt. Bei Mitgliedern über dreißig Jahre haben wir, sofern uns deren Geburtsjahr bekannt ist, satzungsgemäß den Beitrag auf 35,- € angepasst.

Wir gehen nicht davon aus, dass jemand "seinen" Verein arglistig täuschen möchte, sondern denken, dass nach Beendigung der Ausbildung einfach vergessen wird, uns Bescheid zu geben.

Wir bitten alle Schüler, Studenten und Auszubildende, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, uns bis spätestens 30. November 2008 eine entsprechende Bescheinigung zu schicken (wir akzeptieren auch ein Fax oder eine eingescannte Bescheinigung per Internet); andernfalls gehen wir davon aus, dass das Mitglied keinen Anspruch mehr auf ermäßigten Beitrag hat und stufen diesen automatisch hoch.

Bescheinigungen bitte an:
Veronika Huisman-Fiegen,
Leydelstraße 26, 47802 Krefeld, Tel.
02151 / 561227, Fax: 02151 / 569458,
E-Mail: huisman.fiegen@t-online.de



Team Sammelbericht NRW

Im Frühjahr 2007 hat sich nach vielen Gesprächen und Diskussionen ein Team mit dem festen Vorsatz gebildet, zukünftig regelmäßig bemerkenswerte Vogeldaten aus Nordrhein-Westfalen in

Form von Jahresberichten zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Auf der Mitgliederversammlung der NWO im März 2007 wurde das grobe Konzept vorgestellt und stieß auf große Zustimmung. Es umfasst ein Team von sechs „Regionalkoordinatoren“, die jeweils Großräume Nordrhein-Westfalens bearbeiten. Darunter verstehen wir das Niederrheingebiet (Markus Hubatsch), den Großraum Köln-Bonn (Benedikt Gießing mit intensiver Unterstützung durch Michael Kuhn), das Süderbergland (Michael Frede), das Münsterland (Lars Gaedicke), das Ruhrgebiet (Hendrick Weindorf) und Ostwestfalen-Lippe (Eckhard Möller). Das Fundament soll von „Kreiskoordinatoren“ (kreisfreie Städte sind Kreise im Sinne dieser Verordnung) gebildet werden, die die Vögel ihrer Region und auch die Ornithologen dort gut kennen und sich auf der Ebene der einzelnen Landkreise um einen regelmäßigen Datenfluss zu den Regionalkoordinatoren kümmern. Die Regionalkoordinatoren wiederum fassen die Daten zusammen, bereiten sie auf und bringen sie in die Form eines publizierbaren Berichtes. Erstmals wurde ein solcher Bericht nach diesem System mit dem Titel „Bemerkenswerte Vögel in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2006“ in Charadrius 43/2-3, 2007, S. 92-122 veröffentlicht (einen Auszug daraus finden Sie unter <http://www.nw-ornithologen.de/downloads/vorschau-sammelberichtnrw2006.pdf> auf der Internetseite der NWO).

Inzwischen sind wir einen großen Schritt weiter, doch noch längst nicht am Ziel. Bei der Durchsicht der folgenden Auflistungen werden Sie sehen, dass sich in vielen Kreisen schon Ornithologen zur Mitarbeit im Team Sammelbericht bereitgefunden haben (und ab sofort auf Ihre Daten für unser aller Sammelbericht warten!!). Für andere Bereiche übernehmen das Internet (Niederrhein) oder die Regionalkoordinatoren. Dennoch bleiben ein paar weiße Flecken in der Karte erhalten.

Tja, und spätestens hier kommen Sie in's Spiel, denn die freien Stellen sollen nicht bis in alle Ewigkeit frei bleiben! Wie wäre es also mit Ihrer Mitarbeit nicht nur im Gelände und bei der Weitergabe von Daten an die Kreiskoordinatoren, sondern mit der Übernahme eines der vakanten „Kreiskoordinatorenposten“? Dabei bitten wir zu bedenken, dass die Adress-, Telefon- und gegebenenfalls auch Email-Angaben sowohl in den Mitteilungen der NWO wie auch auf unserer Internetseite zu finden sein sollen. Also geben Sie sich einen Ruck!

Dann bleibt noch ein Blick in den Terminkalender zu tun: Der Sammelbericht für das Vorjahr soll jeweils in Heft 4 des Charadrius erscheinen. Somit bitten wir sie herzlich, Ihre Vorjahresdaten bis spätestens Ende September des Folgejahres bei den Kreiskoordinatoren einzureichen. Die Regionalkoordinatoren

erstellen hieraus bis Ende Oktober die Rohberichte, damit die Abgabe zum Druck pünktlich zum 20. November erfolgen kann.

Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, nach der Veröffentlichung dieser NWO-Mitteilungen weitere, bislang koordinatorenfreie Kreise als besetzt verzeichnen zu können. Ach ja, und scheuen Sie sich im Interesse attraktiver Jahresberichte nicht, die Koordinatoren mit vielen Daten und Fotos (bitte nur aus NRW) einzudecken.

Verbunden mit der Hoffnung auf rege Resonanz wünschen wir Ihnen allen viele interessante und bemerkenswerte Vogelbeobachtungen in Nordrhein-Westfalen.

Ihr Team Sammelbericht



NWO-Regional- und Kreis-Koordinatoren

Ostwestfalen-Lippe

Regionalkoordinator:

Eckhard Möller,
Stiftskamp 57, 32049 Herford
Tel. 05221/840364
Mail: eckhard.moeller@teleos-web.de

Kreis Herford (HF):

Eckhard Möller, Adresse s.o.

Stadt Bielefeld (BI):

Dirk Wegener,
Droste-Hülshoff-Str. 19,
33619 Bielefeld
Tel. 0521/9891494
Mail: nina_dirk@web.de

Kreis Lippe (LIP):

Mathias Füller,
Biologische Station Lippe, Domäne 2,
32816 Schieder-Schwalenberg
Tel. 05282/462, Mail:
m.fueller@biologischestationlippe.de

Kreis Paderborn (PB):

Herbert Wolf,
Ramselstr. 36, 33161 Hövelhof-Riege
Tel. 05257/4704
Mail: h.wolf@bspb.de

Kreis Gütersloh (GT):

Frank Püchel-Wieling,
Am Hang 19, 33619 Bielefeld
Tel. 0521/892321
Mail: f.puechel-wieling@web.de

Kreis Minden-Lübbecke (MI):

Christopher König,
Am Waldbach 4,
32339 Espelkamp
Tel. 05771/4146, Mobil: 01703858091
Mail: christopher.koenig@gmx.net

Kreis Höxter (HX):

Jochen Müller,
Parkgasse 4,
76571 Gaggenau-Sulzbach,
Tel. 07225/2286
Mail: stollen.mueller@arcor.de

Ruhrgebiet**Regionalkoordinator:**

Hendrik Weindorf,
Scheibenstraße 48, 48153 Münster
Tel. 0251/8716783
Mail: hweindorf@gmx.de

Stadt Duisburg (DU):

Dietmar Beckmann,
Luisestraße 15,
47119 Duisburg (Ruhrort)
Tel. 0203/5187236
Mail: d.beckmann@planbeckmann.de

Stadt Essen (E):

Helmut Schulte,
Memelstraße 37, 45259 Essen
Tel. 0201/467029

Stadt Oberhausen (OB):

Michael Tomec,
Beckstraße 10, 46117 Oberhausen
Tel. 0208/892801
Mail: tomec@onlinehome.de

Stadt Bottrop (BOT):

Manfred Busse,
Finkenweg 3,
46244 Bottrop-Kirchhellen
Tel. 02045/3601
Mail: busse.manfred@arcor.de

Stadt Gelsenkirchen (GE):

Manfred Lindemann,
Striegauer Weg 13,
45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209/788457
Mail: ml.nwo@arcor.de

Stadt Bochum (BO):

Claus Sandke,
Dahlienweg 34,
44869 Bochum
Tel. 02327/566878
Mail: cl.sandke@arcor.de

Stadt Dortmund (DO):

Erich Kretzschmar,
Potthöferei 42,
44388 Dortmund
Tel. 0231/63 67 30
Mail: Erichkretzschmar@aol.com

Stadt Hamm (HAM):

Wolfgang Pott,
Ostenallee 6, 59063 Hamm
Tel. 02381/15138
Mail: w-pott@arcor.de

offen:

Ennepe-Ruhr-Kreis (EN):
Kreis Unna (UN)
Stadt Herne (HER):
Stadt Mühlheim (MH):
Stadt Wuppertal (W):

Münsterland**Regionalkoordinator:**

Lars Gaedicke,
Staufenstraße 1a,
48145 Münster
Tel. 0176/64115457
Mail: lars.gaedicke@uni-muenster.de

Stadt Münster (MS):

Lars Gaedicke, Adresse s.o.

Kreis Coesfeld (COE):

Reinhard Trautmann,
Fichtenweg 14,
48249 Dülmen
Tel. 02594/83334,
Mail: Reinh.Trautmann-Duelmen@t-online.de

Kreis Recklinghausen (RE):

Thomas Wiesner,
Von-Galen-Straße 36,
46286 Dorsten-Lembeck
Tel. 0179/6077325
Mail: Thomaswiesner@gmx.de

Kreis Borken (BOR):

Martin Steverding,
Bänkstegge 40,
48961 Vreden
Tel. 02564/6042093
Mail: martin@fledermausschutz.de

Kreis Steinfurt (ST):

Robert Tüllinghoff,
Ellerstraße 110, 49088 Osnabrück
Tel. 0541/150810
Mail: Robert.tuellinghoff@t-online.de

Kreis Warendorf (WAF):

Christopher Husband,
Dresdener Straße 33, 59269 Beckum
Tel. 02525/1350
Mail: fregata@web.de

Kreis Soest (SOE):

Henning Vierhaus,
Talstraße 13, 59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921/55623
Mail: h.vierhaus@abu-naturschutz.de

Niederrhein

Regionalkoordinator:

Markus Hubatsch,
 Hombergen 68,
 41334 Nettetal
 Tel. 02153/1620
 Mail: kmd.hubatsch@t-online.de

Stadt Düsseldorf (D):

Klaus Böhm,
 Erich-Müller-Str. 6,
 40597 Düsseldorf
 Tel. 0211/9961191
 Mail: klaus.boehm1@t-online

Kreis Heinsberg:

Martin Temme,
 Wiesenweg 20,
 41844 Wegberg
 Tel. 02434/800960
 Mail: hm.temme@12move.de

Für alle anderen unten aufgeführten Kreise und Städte gilt die digitale Adresse: **www.vogelmeldung.de** oder postalisch/telefonisch an Markus Hubatsch, Adresse s.o.

Kreis Kleve (KLE)
 Kreis Viersen (VIE)
 Kreis Wesel (WES)
 Rheinkreis Neuss (NE)
 Stadt Krefeld (KR)
 Stadt Mönchengladbach (MG)

Köln-Bonn-Aachen

Regionalkoordinator:

Benedikt Gießing,
 Ludwig-Berg-Straße 6,
 50354 Hürth
 Tel. 02233/36090
 Mail: benedikt.giessing@t-online.de

Für alle unten aufgeführten Kreise werden die Daten gesammelt und ausgewertet von:

Benedikt Gießing, Adresse s.o.

Michael Kuhn,
 Bonner Ring 54,
 50374 Erftstadt
 Tel. 02235/690033

Darius Stiels,
 Karthäuser Straße 13,
 53129 Bonn
 Tel. 0228/1802689
 Mail: darius.stiels@gmx.de

Kreis Düren (DN)
 Kreis Euskirchen (EU)
 Kreis Mettmann (ME)
 Rheinisch-Bergischer Kreis (GL)
 Rhein-Sieg-Kreis (SU)
 Stadt Aachen (AC)
 Stadt Bonn (BN)
 Stadt Köln (K)
 Stadt Leverkusen (LEV)
 Stadt Remscheid (RS)
 Stadt Solingen (SO)

Süderbergland**Regionalkoordinator:**

Michael Frede,
Hinter der Kehr 12, 57339 Erndtebrück
Tel. 02753/1747
Mail: portig_frede@web.de

Hochsauerlandkreis (HSK):

Harald Legge,
Himmelreich 23,
59939 Olsberg/Antfeld
Tel. 02962/880669
e-mail: haraldlegge@web.de

Märkischer Kreis (MK):

(bis auf weiteres)
Hans Obergruber,
Naturschutzzentrum Märkischer Kreis,
Grebbecker Weg 3,
58509 Lüdenscheid
Tel. 02351/4324240, Mail:
info@naturschutzzentrum-mk.de

Kreis Olpe (OE):

Ludger Behle-Erwes,
Albaumer Str. 5,
57399 Kirchhundem
Tel. 02723/97643
e-mail: behlel@gmx.de

Kreis Siegen-Wittgenstein (SI):**Siegerland:**

Jürgen Sartor,
Austr. 27, 57299 Burbach
Tel.: 02736/8164
e-mail: juergensartor@gmx.de

Wittgenstein:

Michael Frede
Hinter der Kehr 12
57339 Erndtebrück
Tel.: 02753/1747
e-mail: portig_frede@web.de

Oberbergischer Kreis (GM):

Johannes Riegel,
Ibitschenstraße 25,
51702 Bergneustadt
Tel. 02261/42860
e-mail: riegelj@t-online.de

Sammelbericht 2007

Der Sammelbericht für das Jahr 2007 befindet sich in der Vorbereitung. Bitte senden Sie also Ihre Beobachtungen per Mail oder Brief bis spätestens Ende September an die oben genannten Kreiskoordinatoren oder – falls es diese in Ihrem Kreis noch nicht gibt – an die jeweiligen Regionalkoordinatoren. Bitte senden Sie uns auch Fotos, die Sie während des Berichtszeitraumes in NRW gemacht haben - diese sind uns herzlich willkommen!

Ihr Team Sammelbericht



Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2007

Der nächste Bericht der Avifaunistischen Kommission der NWO wird die Meldungen aus dem Jahr 2007 enthalten und eine Reihe weiterer Daten aus früheren Jahren. Er wird zusammen mit dem Sammelbericht 2007 pünktlich zu Weihnachten als Heft 3/2008 oder 4/2008 des Charadrius den Mitgliedern vorgelegt werden.

Es sind uns eine ganze Menge Nachrichten von Vögeln, die auf der Liste der in NRW oder sogar Deutschland meldepflichtigen Arten stehen, bekannt geworden – entweder mündlich oder bei NWOrni, GermanBirdnet, regionalen Websites oder Mailinglisten (wie Gänsegeier, Doppelschnepfe, Nachtreiher, Orpheusspötter, Bairdstrandläufer und weitere). Alle diese Daten werden – wie das mittlerweile in ganz Europa üblich ist – im Dunkel der Geschichte untergehen, wenn sie nicht dokumentiert, anerkannt und anschließend publiziert werden.

Wer also noch aus dem Jahr 2007 oder früheren Jahren Daten zu meldepflichtigen Vogelarten hat und sie in dem Charadrius-Heft im Bericht der AviKom gedruckt sehen möchte, sollte sich ransetzen, eine Meldung darüber abzufassen. Das ist nicht schwer und dauert nicht lange. Meldebögen lassen sich leicht runterladen oder ausdrucken von der Homepage der AviKom www.nwo-avi.com.

Dort findet man auch eine Liste der meldepflichtigen Arten.

Alle Meldungen, die nach dem 15. Oktober bei der AviKom eingehen, werden es – trotz des weitgehend elektronischen Postverkehrs – äußerst schwer haben, noch in den Bericht über das Jahr 2007 zu kommen. Sie werden dann ein Jahr auf die Veröffentlichung warten müssen.

Für die AviKom:
Eckhard Möller



NWO-Preise

Die NWO vergibt jedes Jahr zwei Preise: den NWO-Preis und den NWO-Förderpreis. An dieser Stelle möchten wir die beiden Preise vorstellen und um Bewerbungen bitten. Kandidatenvorschläge für die Preisvergaben 2009 können bis zum 31.10.2008 eingereicht werden.

NWO-Preis

Mit dem NWO-Preis werden besondere Leistungen auf dem Gebiet der Ornithologie in NRW ausgezeichnet, die im Sinne der Vereinsatzung stehen: Förderung der Vogelkunde und des Vogelschutzes nach allen Richtungen, insbesondere der landeskundlichen Vogelforschung sowie des Natur- und Umweltschutzes und des Tierschutzes. Dies können einzelne Projekte oder das

Lebenswerk eines Ornithologen/einer Ornithologin sein. Es können auch Forschungsleistungen ausgezeichnet werden, die über das Gebiet von NRW hinausgehen, solange der Preisträger/die Preisträgerin auch in NRW aktiv ist und das Projekt einen Bezug zu NRW hat. Preisträger/innen können neben Einzelpersonen auch Gruppen sein. Der Preisträger/die Preisträgerin muss Mitglied der NWO sein, bei Gruppen muss mindestens eine Person Mitglied der NWO sein.

Der NWO-Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung vergeben. Neben einer Urkunde mit Laudatio wird ein Geldbetrag von 500,- € vergeben. Vorschläge für preiswürdige Arbeiten können von jedem Mitglied der NWO eingereicht werden. Sie werden von einer fünfköpfigen Jury geprüft, die hierfür extra vom Vorstand ins Leben gerufen wird. Mindestens ein Jurymitglied muss dem Vorstand angehören. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit über die preiswürdigste Arbeit. Sollten keine geeigneten Vorschläge eingereicht werden, so wird der Preis im betreffenden Jahr nicht vergeben. In diesem Fall kann der Preis im nächsten Jahr zweimal vergeben werden.

Förderpreis der NWO

Mit dem Förderpreis werden junge Ornithologen/innen ausgezeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung junger Nachwuchstalente. Daher sollte maximal eine Diplomarbeit zur

Preiskürung führen. Ausgezeichnet werden können vor allem erste Publikationen, aber auch bisher unveröffentlichte Projekte oder Engagement im Vogelmonitoring und/oder Vogelschutz. Dabei sind Idee, Umsetzung und Umfeld gesondert zu werten, damit sich ambitionierte Jungforscher auch gegen Diplomanden durchsetzen können. Die preiswürdige Tätigkeit sollte bevorzugt in NRW durchgeführt sein. Es können jedoch auch einzelne Projekte (v.a. Diplomarbeiten) ausgezeichnet werden, die außerhalb NRWs angefertigt werden, wenn der Preisträger/die Preisträgerin ansonsten in NRW in Erscheinung tritt. Neben Einzelpersonen können auch Gruppen ausgezeichnet werden. Preisträger/innen müssen nicht Mitglied der NWO sein. Der Förderpreis wird in der Regel jährlich auf der Mitgliederversammlung verliehen. Er besteht aus einer Urkunde mit Laudatio, einer dreijährigen beitragsfreien Mitgliedschaft in der NWO und einem Geldbetrag von 300,- €. Vorschläge für preiswürdige Arbeiten können von jedem Mitglied der NWO eingereicht werden. Sie werden von einer fünfköpfigen Jury geprüft, die hierfür vom Vorstand ins Leben gerufen wird (diese sollte mit der Jury für den NWO-Preis identisch sein). Mindestens ein Jurymitglied muss dem Vorstand angehören. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit über die preiswürdigste Arbeit. Sollten keine geeigneten Vorschläge eingereicht werden, so wird der Preis im betreffenden Jahr

nicht vergeben. In diesem Fall kann der Preis im nächsten Jahr zweimal vergeben werden.

Vorgehensweise

Vorschläge mit einer schriftlichen Begründung können von jedem NWO-Mitglied beim Sprecher der Jury eingereicht werden. Einsendeschluss für Vorschläge ist der 31. Oktober eines jeden Jahres. Danach wird eine fünfköpfige Jury die eingegangenen Vorschläge prüfen und eine Entscheidung treffen. Die Jury besteht momentan aus den folgenden Mitgliedern:

Stefani Pleines,

Stefan Sudmann,

Dr. Jan Ole Kriegs,

Dr. Henning Vierhaus

und Arne Hegemann (Sprecher).

Auf der folgenden Jahreshauptversammlung der NWO findet dann die Preisverleihung statt.

Bitte zögern Sie nicht Vorschläge einzureichen, besonders für den NWO-Förderpreis. Uns ist es ein großes Anliegen junge Leute zu fördern und ihnen einen Anreiz zu geben, sich weiterhin intensiv mit der Ornithologie zu beschäftigen.

Vorschläge mit Begründung bitte an Arne Hegemann,

Animal Ecology Group, Centre for Ecological and Evolutionary Studies, University of Groningen, P.O. Box 14, 9750 AA Haren, The Netherlands

E-Mail:

arne.hegemann@gmx.de



Phänologische Daten

Wie Sie bereits den Mitteilungen Nr. 25 entnehmen konnten, sammelt Angelica Kahl-Dunkel alle phänologischen Daten um diese auszuwerten.

Bitte schicken Sie Ihre Daten an:

Dr. Angelica Kahl-Dunkel,

Lindenallee 8, 50968 Köln,

Tel. 0221/388129,

E-Mail: Leknud@aol.com



Gesucht werden ihre „alten“ Revierkartierungen

In den NWO Mitteilungen Nr. 26 von Januar 2008 habe ich dazu aufgerufen, „alte“ Revierkartierungen (Siedlungsdichteuntersuchungen) an die AG „Monitoring häufiger Arten“ zu schicken. Ich bedanke mich bei den Personen, die mir bereits Daten zugeschickt haben. Insgesamt sind weit über 50 Untersuchungen angekommen. Einige der Siedlungsdichteuntersuchungen stammen sogar aus den 1970er Jahren. Ein guter Anfang!!

Wenn Sie in den letzten Jahren und Jahrzehnten Revierkartierungen durchgeführt haben, die nicht im Rahmen stattfanden, bitte ich Sie, diese an mich zu schicken. Gesammelt werden alle Siedlungsdichteangaben (Reviere bzw. Brutpaare pro Flächeangabe in ha). Die

Erfassungen können einzelne Arten, Artengruppen oder die gesamte Avifauna betreffen. Das größte Interesse besteht jedoch an Siedlungsdichtuntersuchungen von allen Vogelarten in einer typischen, durchschnittlichen Landschaft. Die gesammelten Revierkartierungen und deren Auswertungen sollen publiziert werden. Was hier möglich wird, hängt vor allem von der Anzahl der zugeschickten Erfassungen ab. Ein Formular für Ihre Revierkartierung finden Sie auf unserer Homepage (www.nw-ornithologen.de) oder kann bei mir angefordert werden.

Andreas Skibbe

Dellbrücker Mauspfad 304, 51069
Köln; Tel. 0221 / 877801;

E-Mail: a.skibbe@nexgo.de



Monitoring

Monitoring in NRW

Im Jahre 2007 haben in NRW insgesamt 79 Personen an den DDA-Monitoringsprogrammen teilgenommen. Die beteiligten Personen sind aus der Tab. 2 zu entnehmen.

Die Zahl der bearbeiteten Linienkartierungen in NRW ist in Vergleich zum Vorjahr auf 64 angestiegen. Es sind wieder 10 mehr als im Vorjahr. Eine erfreuliche kontinuierlich positive Entwicklung. Einige der bearbeiteten

Strecken sind bei mir noch nicht eingetroffen. Ich bitte um Zusendung der Bögen. In der Tab. 1 ist die Entwicklung der Beteiligung an den Punkt-Stopp-Zählungen in den letzten sieben Jahren dargestellt. Leider wurden im Jahr 2007 weitere drei Routen aufgegeben. Aufgrund dessen, dass für die Punkt-Stopp-Zählungen keine neuen Bearbeiter gesucht werden, ist die negative Entwicklung nicht aufzuhalten. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich auch für das Jahr 2008 ab. Die Punkt-Stopp-Zählungen sollen durch die Linienkartierungen ersetzt werden; sollen jedoch, wie aus den letzten NWO Mitteilungen zu entnehmen ist, nach Möglichkeit bis 2010 durchgeführt werden.

Mit der Revierkartierungs-Methode wurden zwei Flächen bearbeitet.

Tab. 1: Entwicklung der Beteiligung an den Punkt-Stopp-Zählungen in NRW in den Jahren 2001-2007 (R = Routen; B = Begehungen; E = Erfassungen; S = Stopps).

Jahr	R	B	E	S
2001	39	185	573	2777
2002	35	162	511	2378
2003	36	169	527	2477
2004	35	163	510	2397
2005	31	139	422	1898
2006	32	149	443	2059
2007	29	137	401	1890

Tab. 2: Die Mitarbeiter an den Linienkartierungen (LK), Punkt-Stopp-Zählungen (PSZ) und Revierkartierungen (RK) im Jahre 2007.

Abeler, Helmut	LK
Baumeister, Helmut	LK
Beckmann, Dietmar	LK
Benfer, Erhard	2 LK
Biederbick, Gudrun	LK
Biermann, Birgit	LK
Bongards, Marieluise	2 LK
Buchholz, Dr. Ingo	LK
Bussen, Matthias	LK
Cappel, Gisela	LK
Carl, Jürgen	PSZ
Deutsch, Armin	PSZ
Döbbeler, Eugen	2 LK
Finken, Hans (OAG-Wickrath)	2 PSZ
Franke, Christine	LK
Geghardt, Jeanette	PSZ
Gellissen, Martin	LK
Gerstner, Hubert	PSZ
Grüneberg, Christoph	LK
Haas, Herbert	LK
Hackenberg, Dr. Clemens	PSZ
Hanzen, Klaus	LK
Haupt, Heiko	2 PSZ
Heines, Markus	LK
Herrlinger, Dr. Enberhard	PSZ
Herz, Franz-Josef	PSZ
Hitschfel, Karl-Heinz	PSZ
Horstmann, Klaus	LK
Huckenbeck, Falko	LK
Huisman-Fiegen, Veronika	PSZ,2LK
Jachnow, Helmut	LK
Kalisch, Günther	LK
Kämpfer-Lauenstein, Andreas	LK

Kemper, Daniel	LK
Klein, Dr. Matthias	PSZ, LK
Klinkmüller, Margarete	LK
Knoblauch, Josef	PSZ, LK
Kricke, Randolph	LK
Kricke, Dr. Wolfgang	LK
Kriso, Gerhard	LK
Lecke, Franz-Josef	PSZ,2LK
Lendowski, Volker	LK
Leusch, Reiner	LK
Menke, Hans-Peter	LK
Michaelis, Horst	PSZ
Morgenstern, Frieder	LK
Müller, Hartmut	RK
Ortmann, Paul	LK
Panzer, Ulrich	PSZ
Pfeifer, Friedrich	2 LK
Pieper, Michael	PSZ
Plümer, Albert	PSZ
Pomp, Ruth	PSZ
Poth, Astrid	LK
Ranft, Thilo & Regine	LK
Rasche, Thomas	2 LK
Rees, Ulrich	LK
Riegel, Johannes	PSZ
Salewski, Karl-Heinz	2 PSZ
Sartor, Jürgen	PSZ, LK
Schidelko, Kathrin	LK
Schlömer, Eckhard	LK
Schlottbohm, Brigitte	LK
Schmidt-Barthmes, Hansgeorg	PSZ, LK
Schmiegelt, Reiner	LK
Schraetz, Ernst	PSZ
Schtock, Ewald	PSZ
Schulz, Ute	LK
Silberbach, Ulrike	LK
Skiba, Prof. Dr. R.	RK

Stiels, Darius	LK
Sudfeldt, Dr. Christoph	LK
Tupay, Jörn	LK
Unterberg, Ulf-Christian	LK
van Kampen, Gregor	2 LK
Vanscheidt, Klaus	LK
Werner, Richard	PSZ
Witte, Walter	PSZ
Wittland, Klaus	LK

Bitte schicken Sie Ihre Kartierergebnisse an:

Andreas Skibbe
Dellbrücker Mauspfad 304,
51069 Köln; Tel. 0221 / 877801;
E-Mail: a.skibbe@nexgo.de



Aus dem DDA

DDA-Jahrestagung 2007

Erneut fand die DDA-Jahrestagung in Fulda statt (27.-28.10.2007). Wie im letzten Jahr bestand die Tagung aus einer Kombination der Mitgliederversammlung des DDA mit Veranstaltungen des Deutschen Rates für Vogelschutz (DRV) und der Stiftung Vogelmonitoring, sowie dem Treffen der AG Monitoring häufiger Vogelarten.

Bei der Jahrestagung wurde eine Zusammenführung der AG „Monitoring häufiger Arten“ und der Koordinatoren des „Monitorings in der Normallandschaft“ vorgeschlagen. Der Vor-

schlag fand große Zustimmung und seitdem sollen beide AGs zusammen tagen. Einer der ersten gemeinsamen Entscheidungen war, dass das „alte“ Monitoring bis mindestens 2010 fortgesetzt werden soll, um eine ausreichend lange Vergleichperiode zwischen beiden Programmen zu haben.

Am 31. März 2007 ist die Finanzierung des F+E-Vorhabens ausgelaufen. Die Mitarbeiter konnten weiter aus Rücklagen finanziert werden. Im Rahmen des Vorhabens erschienen bzw. werden erscheinen: Status Report „Vögel in Deutschland 2007“, der Projektabschlussbericht und das Methodenhandbuch zur Rastvogelerfassung.

Die zukünftige finanzielle Absicherung des bundesweiten ehrenamtlichen Monitorings scheint langfristig abgesichert.

Der Status Report „Vögel in Deutschland 2007“ ist eine Kombination der bisherigen Jahresberichte und Statusberichte. Dabei wird eine komprimierte Zusammenfassung aktueller Entwicklungen in der heimischen Vogelwelt vorgestellt. Er verfolgt das Ziel, Entscheidungsträger in der Politik und Verwaltung sowie auch die interessierte Öffentlichkeit über den Zustand der Vogelwelt zu informieren. Der Bericht wurde gemeinsam vom DDA, dem Bundesamt für Naturschutz und der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten herausgegeben. Alle Monitorings- und ADEBAR-Mitarbeiter

bekommen den Bericht kostenlos. Er wurde auch in englischsprachiger Version und mit verändertem Inhalt bei der UN-Konferenz über Biologische Vielfalt in Bonn vorgestellt.

Christoph Sudfeldt



9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt

Vom 19. bis zum 30. Mai 2008 fand in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt statt, auf der die Weltgemeinschaft unter deutschem Vorsitz Maßnahmen gegen den anhaltenden Verlust der Artenvielfalt beraten und beschlossen hat. Die Konvention über die biologische Vielfalt (UN Convention on Biological Diversity, kurz: CBD) ist das zentrale internationale Instrument zum Schutz der biologischen Vielfalt und eines von drei völkerrechtlichen Abkommen, die bei der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 beschlossen wurden. Durch die CBD hat die Weltvölkergemeinschaft zum Ausdruck gebracht, dass sie dem Schutz der biologischen Vielfalt einen hohen Stellenwert beimisst. Inzwischen haben die Konvention 189 Staaten und die Europäische Union unterzeichnet.

Im südafrikanischen Johannesburg wurde im Jahr 2002 im Rahmen der CBD das so genannte „2010-Ziel“ verabschiedet, um "die gegenwärtige Verlustrate an biologischer Vielfalt auf globaler, regionaler und nationaler Ebene bis zum Jahr 2010 signifikant zu reduzieren." Die EU hatte bereits ein Jahr zuvor den weitergehenden Beschluss gefasst, den Verlust an biologischer Vielfalt in Europa bis 2010 stoppen zu wollen.

Anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz zur CBD haben nun der DDA und seine Kooperationspartner, die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, der Deutsche Rat für Vogelschutz und der NABU (Naturschutzbund Deutschland) die englischsprachige Broschüre „Birds and Biodiversity in Germany – 2010 Target“ präsentiert, die einen umfassenden Überblick über den Erhaltungszustand der heimischen Vogelwelt – stellvertretend für die Artenvielfalt – gibt. Der Bericht soll Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung wie auch die interessierte Öffentlichkeit über die in den zurückliegenden Jahren erzielten Erfolge im Artenschutz informieren, aber auch den immer noch bzw. sich aktuell sogar verstärkenden Handlungsbedarf vor allem in der nahezu ungeschützten „Normallandschaft“ aufzeigen.

Die Analyse stützt sich auf die Bilanz „Vögel in Deutschland 2007“, die um zahlreiche Beispiele angereichert wur-

de, und basiert auf mehreren Millionen Datensätzen, an deren Erhebung weit mehr als 5.000 Vogelkundler und Naturfreunde beteiligt waren. Eine deutschsprachige Zusammenfassung erschien kürzlich in der Mai-Ausgabe des Falken (Martin Flade und Christoph Sudfeldt: „Abschied von hochgesteckten Zielen? – Vögel und Schutz der Biologischen Vielfalt in Deutschland“; Falke 55: 170-178). Die Auswertungen lassen konkrete Rückschlüsse darüber zu, mit welchen Naturschutzkonzepten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt leisten können. Andererseits zeigen sie im Sinne eines Frühwarnsystems aktuelle Fehlentwicklungen auf, die gestoppt werden müssen, soll das Ziel, den anhaltenden Verlust an Artenvielfalt zu stoppen, erreicht werden.

Die Bilanzierung über den Zustand der heimischen Artenvielfalt fällt zwiespältig aus: Insgesamt haben sich die Bestände vieler Vogelartengruppen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stabilisiert oder sogar erholt. Früher hochgradig gefährdete Großvogelarten konnten als „Flaggschiffarten“ durch gezielte Schutzmaßnahmen gefördert werden oder profitierten auch von unerwünschten Effekten, wie der hohen Eutrophierung unserer Landschaft und Gewässer. Die häufigeren Waldvögel sowie viele Wasser- und Seevogelarten zeigen günstige Bestandsentwicklungen. Dennoch kann

das politische Ziel der EU-Regierungen, den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2010 zu verlangsamen oder sogar zu stoppen, nicht erreicht werden, da die Entwicklung in der Agrarlandschaft – und damit auf fast der Hälfte der Fläche Deutschlands – sich aktuell wieder zum Schlechteren wendet: Nach vorübergehenden Bestandserholungen in Ostdeutschland in der Nachwendezeit und positiven Wirkungen der Stilllegungsprogramme der EU dominieren aktuell die negativen Entwicklungen, die sich jetzt durch Wegfall der EU-Pflichtstilllegungen, durch den Energiepflanzen-Anbau und die zu erwartende weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung durch den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen beschleunigen dürften. Alarmierend sind auch die fast durchweg negativen Bestandsentwicklungen der Langstreckenzieher. Sorge bereiten zudem viele Gebäudebrüter, strandbrütende Seevögel, die Waldhühner sowie – als europa- und weltweit gefährdete Arten – Schreiadler und Seggenrohrsänger. Die aktuell festzustellende Intensivierung der Holznutzung könnte zudem die stabilen oder positiven Trends bei vielen Waldvogelarten wieder ins Negative kehren. Wichtigste Erkenntnis: Ohne einschneidende Veränderungen in der Agrarpolitik und wesentlich verstärkte Schutzbemühungen in Afrika ist der Rückgang der biologischen Vielfalt in der heimischen Vogelwelt nicht zu bremsen!

Der englischsprachige CBD-Report kann über den DDA-Schriftenversand, bei Frau Regina Kronbach, Tel./Fax. 03722 – 91819, E-Mail: schriftenversand@dda-web.de, gegen eine Schutzgebühr von 10,00 EUR zzgl. Porto/Versand bezogen werden.

Kostenlos steht er als Download auf unserer Homepage www.dda-web.de bereit. Hier finden Sie auch Informationen zum Bezug des deutschsprachigen Lageberichtes „Vögel in Deutschland 2007“, der Grundlage des erweiterten englischsprachigen Reports ist.

Christoph Sudfeldt



Neue Rote Liste der IUCN

1.226 der insgesamt etwa 9.856 Vogelarten stehen auf der Roten Liste weltweit gefährdeter Vogelarten – dieses alarmierende Ergebnis veröffentlichten jetzt die Weltnaturschutzunion (IUCN) und BirdLife International anlässlich der zur Zeit in Bonn stattfindenden Konferenz über die Biologische Vielfalt (CBD – Convention on Biological Diversity). Weitere 835 Vogelarten stehen zudem auf der Vorwarnliste, darunter z. B. erstmalig der auch in Deutschland gefährdete Große Brachvogel. Inzwischen weisen mehr als 20 % aller Vogelarten einen ungünstigen Erhaltungszustand auf!

Gemeinschaftswerk Rote Liste

An der Erstellung der Roten Liste gefährdeter Vogelarten haben viele Tausend Ornithologen und Wissenschaftler weltweit mitgewirkt. In Deutschland koordiniert der Dachverband Deutscher Avifaunisten die Vogelerfassungsprogramme, die die wissenschaftliche Grundlage für solch umfassende Auswertungen liefern. Allein hierzulande sind derzeit mehr als 5.000 ehrenamtlich aktive Vogelkundler alljährlich an der Datenaufnahme beteiligt. Wie viele sich im Lauf der Jahrzehnte an den Erfassungen beteiligten, lässt sich erahnen, führt man sich vor Augen, dass den Einstufungen gerade bei Vögeln langfristige Bestandsentwicklungen zugrunde liegen.

Klimawandel bedroht Artenvielfalt

Die aktualisierte Rote Liste der IUCN belegt erstmals konkrete Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt. Die Klimaerwärmung führt einerseits unmittelbar zu Veränderungen, z. B. der Brutareale oder des Bruterfolgs einzelner Vogelarten, andererseits zwingt das sich wandelnde Klima Landwirte wie Waldbauern zu einer veränderten Landnutzung – mit weitreichenden Folgen für diejenigen Vogelarten, die in anderen Regionen keinen Lebensraum vorfinden, der den ökologischen Ansprüchen dieser Arten genügen würde. In Deutschland wie in Europa besonders betroffen sind die Vögel des Grünlandes, deren Erhaltungszustand auch in Deutschland als

sehr kritisch anzusehen ist: neben dem Großen Brachvogel gehören auch Kampfläufer und Uferschnepfe zu den vom Aussterben bedrohten bzw. stark gefährdeten Vogelarten, selbst Kiebitz und Feldlerche zeigen dramatische Bestands- und Arealverluste.

Abnehmende Populationsbestände weisen zudem viele Langstreckenzieher auf, die beispielsweise in Deutschland brüten und in Zentralafrika überwintern. Die durch den Klimawandel bedingte Ausbreitung der Wüsten, die immense Überweidung großer Teile der Sahel- und der Sudanzone, der Regenwaldverlust sowie der regional massive Einsatz von Agrochemikalien wurden hier als entscheidende Gefährdungsfaktoren identifiziert.

Veränderungen auch in Deutschland offensichtlich

Wie sich die Situation auf die deutsche Vogelwelt auswirkt, zeigt der englischsprachige Bericht „Birds an Biodiversity in Germany – 2010 Target“, den der DDA aktuell zur CBD-Konferenz erstellt und in Kooperation mit dem NABU Naturschutzbund Deutschland, der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und dem Deutschen Rat für Vogelschutz herausgegeben hat. Eine Zusammenfassung dieses Berichtes ist in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift „Der Falke“ erschienen.

Kontakt: Dr. Christoph Sudfeldt, DDA,
E-Mail: sudfeldt@dda-web.de,
Tel: 0172.9324799



Birdrace auf der Plaza der Vielfalt

In einer Rahmenveranstaltung während der UN-Konferenz haben die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das ZDF am 30. Mai 2008 ihren Preis „Mensch und Natur“ (muna) vorgestellt. Als ein besonders gelungenes Projekt wurde das DDA-Birdrace hervorgehoben, dem der Preis bereits im Jahre 2005 verliehen worden war. Moderator Volker Angres (ZDF.umwelt) und Klaus Nottmeyer-Linden, einer der Ideengeber für diesen aus Großbritannien importierten Wettbewerb, hoben besonders die konsequente Weiterentwicklung und die professionelle Ausrichtung des Birdrace hervor und freuten sich, dass die muna hier wertvolle und hilfreiche Schrittmacherdienste leisten konnte.

Christoph Sudfeldt



CBD würdigt NATURA 2000

Als einen bedeutenden Beitrag Europas, den Verlust an Artenvielfalt zu bremsen, würdigten die Teilnehmer der UN Biodiversitätskonferenz das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 der Europäischen Union. Ahmed Djoghlaif, Exekutivsekretär der CBD, unterstrich die große Herausforderungen, die damit verbunden waren, ein Netz von 26.000 Schutzgebieten über ganz

Europa zu spannen. Er, wie auch weitere Vertreter von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, wiesen darauf hin, dass NATURA 2000 bereits schon jetzt zu wirken beginne. Wollte man aber nachhaltige Erfolge aufweisen, müssen nun verstärkte Anstrengungen unternommen werden, um durch konkrete Managementmaßnahmen den Erhalt der besonders schützenswerten Tier- und Pflanzenarten zu sichern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Schutzgebietsnetzes sind auch die EU Vogelschutzgebiete. Doch regt sich Widerstand aus Agrarwirtschaft, Fischerei und Industrie – auch in Deutschland. Dem trat Bundeskanzlerin Merkel entgegen, wie auch dem Vorwurf, Deutschland liege hinter dem Zeitplan zurück: „Um das ehrgeizige europäische Ziel, den Biodiversitätsverlust bis 2010 zu stoppen zu erreichen, müssen wir unsere Anstrengungen bei NATURA 2000 verstärken.“

Den Zweiflern aus Industrie und Wirtschaft hielt Dr. Claire Papazoglou, Regionaldirektorin der Europäischen Division bei BirdLife International in Brüssel entgegen. „NATURA 2000 arbeitet nicht gegen die Menschen, im Gegenteil, wir unterstützen nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten, die in vielen Gebieten für die Bewahrung einer extensiv genutzten Kulturlandschaft notwendig sind.“ Die Diskussion um den wirtschaftlichen Wert der

Natur und der Biodiversität ist immer noch auf internationaler Ebene im Gange. Die aktuell vorgelegte Studie „Economics of Ecosystems and Biodiversity“ rechnet vor: Allein durch die weltweiten Schutzgebiete würde ein wirtschaftlicher Wert von jährlich 5 Milliarden USD geschaffen.

Andreas Leistikow



Vermischtes

Neue Klimastudie: Ungewisse Zukunft für Europas Vögel

Der NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) und der LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) begrüßen die Veröffentlichung des Klimaatlas der europäischen Brutvögel, der heute in Brüssel vorgestellt wurde. Dieses Werk ist ein Meilenstein für das Verständnis potenzieller Auswirkungen des Klimawandels auf die Natur. NABU und LBV fordern Bund und Länder auf, nicht nur die Emission der Treibhausgase drastisch zu senken, sondern auch den Schutz der Biologischen Vielfalt deutlich zu verbessern. Bei aller Vorsicht, die naturgemäß bei einer solchen Studie angebracht ist, scheint soviel sicher: unsere Vogelwelt wird sich durch den Klimawandel verändern, und der Naturschutz muss des-

halb schon heute die richtigen Weichen stellen. Nur dann werden bedrohte Arten langfristig überleben können", erklärte NABU-Präsident Olaf Tschimpke in Berlin.

Der Studie nach wird das Klima im Verlauf des 21. Jahrhunderts viele Vogelarten dazu zwingen, in andere Gebiete zu wandern. Für einige Arten wird dies allerdings schwierig sein. In Verbindung mit anderen Gefährdungsfaktoren erhöht sich ihr Risiko, in Europa auszusterben.

Die auf Klimamodellen fußende Studie sagt voraus, dass sich die Brutgebiete der Vögel durchschnittlich um etwa 550 Kilometer nach Nordosten verlagern und um rund 20 Prozent schrumpfen werden, wenn wirksame Sofortmaßnahmen gegen den Klimawandel ausbleiben. Manche Arten könnten bis zum Jahr 2100 vollständig aus ihren heutigen Brutgebieten verschwinden. Die größten Verluste drohen arktischen und alpinen Arten sowie Vögeln der Iberischen Halbinsel. Für einige Arten, die nur punktuell in Europa vorkommen, könnte der Klimawandel das Aus bedeuten.

Viele der Ergebnisse untermauern Trends, die sich schon heute abzeichnen. So wird vorhergesagt, dass einige wärmeliebende Arten wie Bienenfresser, Wiedehopf und Zwergohreule, die sich bereits nordwärts ausbreiten, gegen Ende des Jahrhunderts in weiten Teilen Deutschlands vorkommen könnten. Umgekehrt wird es aber auch

Verlierer geben wie den heute noch häufigen Fitis, den Trauerschnäpper oder die Bekassine, deren potenzielle Brutgebiete deutlich schrumpfen werden.

Doch nicht allein die Veränderungen von Temperatur und Niederschlag werden darüber entscheiden, wo Vogelarten tatsächlich noch geeignete Lebensräume vorfinden werden. Entscheidend wird sein, ob die neuen Klimazonen von den Vögeln erreicht werden können und ob die künftige Vegetation und Landnutzung in potenziellen Verbreitungsgebieten eine Ansiedlung überhaupt ermöglichen.

Die Studie zeigt auch Wege auf, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Einen wichtigen Baustein bildet das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000. Die darin enthaltenen Gebiete müssen besser geschützt, gemanagt und miteinander vernetzt werden. So können sie das Rückgrat der Biologischen Vielfalt bilden und die erwarteten Veränderungen durch den Klimawandel abpuffern. Gleichzeitig muss auch die übrige Landschaft "Trittsteine" bieten, die den Arten einen "Umzug" erlauben. Der Klimaatlas hilft uns, Auswirkungen des Klimawandels auf Vogelarten besser abschätzen zu können. Schutzmaßnahmen lassen sich dadurch rechtzeitiger und vorausschauender planen und dann hoffentlich auch mit Erfolg umsetzen", so das Fazit von Ludwig Sothmann, dem Vorsitzenden des LBV.

Für Rückfragen:

Dr. Markus Nipkow, NABU-Vogel-
schutzreferent, Tel. 030-284984-1620;

Dr. Andreas von Lindeiner, LBV-Ar-
tenschutzreferent, Tel. 09174-4775-30

Im Internet zu finden unter:

www.NABU.de



Deutscher Rat für Vogel- schutz mit neuem Vorstand

Am 19. April 2008 ging in Zwiesel im Bayerischen Wald eine Ära zu Ende: Dr. Hans-Günther Bauer trat nach 15jähriger Amtszeit als Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz (DRV) zurück. Die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung dankte ihm für sein großes Engagement mit einem Gemälde des Vogelmalers Christopher Schmidt, das seine Lieblingsart zeigt, der er so manch anspruchsvollen Aufstieg auf höchste Gipfel zu verdanken hat: den Steinrötel. Ganz kapfen wollte der scheidende Präsident „seine“ über eineinhalb Jahrzehnte gewachsenen Verbindungen aber nicht: Nach einer gleichermaßen humorvollen wie (selbst-)kritischen Bilanz stellte er in Aussicht, den DRV auch künftig nach besten Kräften unterstützen zu wollen – ein Angebot, das der DRV gern annahm und ihn stante pede als DRV-Vertreter in das nationale Rote-Liste-Gremium entsandte.

Christoph Sudfeldt



Aktuelle Termine

Wasservogelzählung Termine 2008/09

Folgende Wochenenden wurden für die Wasservogel- (und Gänse-)zählung im Winterhalbjahr 2008/09 festgelegt:

13./14. September 2008

18./19. Oktober 2008,

zusätzlich europaweite Goldregenpfeifer-Synchronzählung

15./16. November 2008

13./14. Dezember 2008

17./18. Januar 2009

14./15. Februar 2009

14./15. März 2009

11./12. April 2009

AG Wasservögel der NWO

c/o Stefan R. Sudmann

Eickestieg 547559 Kranenburg,

Mail: sterna.sudmann@t-online.de



Jahrestagung der NOV (Niedersächsische Ornithologen Vereinigung)

20. / 21. September 2008, Osnabrück

Tagungsort: Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK),

An der Bornau 2,
49090 Osnabrück.

Anmeldung erforderlich bei:
 Dr. Gerhard Kooiker,
 Alfred-Delp-Str. 107,
 49080 Osnabrück,
 Fax: 05 41 / 4 06 85 02,
 E-Mail: g.kooiker@t-online.de.

Programm und Anmeldeformular
 unter: www.
 ornithologie-niedersachsen.de



Möwenzähler gesucht

Die Möwensynchronzählungen der AG
 Möwen sind am **06. 12. 2008** und
24. 01. 2009.

Es werden noch Zähler gesucht für den
 Möwenschlafplatz im Hafen Köln-
 Niehl und die Möhnetalsperre.

Interessenten wenden sich bitte an die
 AG Möwen:

Jörg Nowakowski, Tel.: 02302 / 3052
 E-Mail: agmoewen@nawit.de



Bitte vormerken:

**Nächste NWO-
 Mitgliederversammlung:
 Sonntag, 15. März 2009,
 NUA Recklinghausen**

**Das 6. bundesweite Birdrace
 findet statt am 2. Mai 2009**

Verkaufe - Verschenke

Biete an: Charadrius

Biete komplette Jahrgänge Charadrius
 1975 bis 2006 gegen Gebot.

Dr. Norbert Stempel,

Im Wiesengrund 22, 64367 Mühlthal,

E-Mail: Norbert.Stempel@web.de

Bücher-Tipp

Ornithologischer Bericht Kreis Viersen 2006

Die 11. Ausgabe des Ornithologischen
 Jahresberichts für den Kreis Viersen
 kommt ganz frisch aus der Drucker-
 presse. Sie beschreibt 194 der 202 im
 Jahr 2006 im Kreis nachgewiesenen
 Vogelarten, darunter auch 8 Exoten.
 Dazu wertete ein 15-köpfiges Team der
 Biologischen Station Krickenbecker
 Seen und der OAG Kreis Viersen
 13.907 Datensätze aus. Der Bericht
 gibt einen Überblick über die aktuelle
 Bestandsentwicklung der Vogelwelt im
 Kreis Viersen. Aber auch die Nach-
 weise seltener Arten wie Pracht- und
 Eistaucher, Zwergdommel, Seidenrei-
 her, Löffler, Rotfußfalke, Wiedehopf,
 Rotkehlpieper, Trauerbachstelze und
 Seidenschwanz sind ausführlich und
 mit Fotos dargestellt.

Der 156 Seiten umfassende Bericht
 enthält 22 Farbfotos und eine farbige
 Kreiskarte.



Der Bericht 2006 ist für 9,80 Euro (ggf. plus Porto) erhältlich im Infozentrum Krickenbecker Seen oder per Post bei der Biologischen Station Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 17, 41334 Nettetal, email: info@bsks.de, Internet: www.bsks.de



Rheinland-Atlas noch vorrätig!

Der Rheinkand-Atlas illustriert und interpretiert die aktuelle Verbreitung und Arealveränderung von 241 Brut- und Wintervogelarten. Die Vogelverbreitung des Rheinlandes (Teil Nordrhein) wurde zwischen 1990 und 2000 von mehr als 250 ehrenamtlichen Mitarbeitern (meistens Mitglieder der NWO) systematisch erfasst. Insgesamt wurde

das Vorkommen von 241 Vogelarten halbquantitativ kartiert. Die erhaltenen Kartierungsergebnisse können mit den Ergebnissen früherer Erfassungen (Wink 1987, 1990) verglichen werden. Dadurch kann man ablesen, welche Vogelarten ihr Verbreitungsgebiet in den letzten 30 Jahren gravierend verändert haben.

M. Wink, C. Dietzen und B. Gießing, B.: Die Vögel des Rheinlandes. Atlas zur Brut- und Wintervogelverbreitung 1990-2000. (Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd.36). In Kooperation erschienen im Romneya Verlag und Verlag NIBUK, 419 Seiten, 2005, ISBN 3-934502-05-9 und 3-931921-07-7; für NWO Mitglieder: 21,- Euro



Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich. Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist Veronika Huisman-Fiegen. Alle Beiträge bitte möglichst per E-Mail an huisman.fiegen@t-online.de oder per Post an Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld (Tel. 0 21 51 / 56 12 27).

Hier noch einmal der Bogen zur Mitgliederbefragung, für alle, die diese Beilage aus den Mitteilungen Nr. 26 noch nicht zurückgeschickt haben:

Name

Titel / Vorname

Straße

PLZ / Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Mitglied seit

ursprünglich beigetreten zur: NWO GRO WOG

Ich hätte Interesse daran, die NWO-Mitteilungen nur als pdf-Datei in mein E-Mail-Postfach zu bekommen.

ja
 nein

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adressdaten in einem Mitgliederverzeichnis veröffentlicht werden.

ja
 nein

Bitte nur meinen Namen

Bitte deutlich in Blockbuchstaben ausfüllen und ab die Post an folgende Adresse:

Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld

Selbstverständlich können Sie die oben abgefragten Daten auch bequem an folgende E-Mail-Adresse schicken: **huisman.fiegen@t-online.de**